

FÖRDERVEREIN
PROJEKT
OSTHOFEN

Grußwort

40 Jahre erinnern, begegnen und lernen

Kunstprojekt

InKontakt. Ein Stück Kunst –

Installationen und Szenen

Grammophon-Lesung

„Ich küsse Ihre Hand, Madame“

„Jüdische KünstlerInnen auf Schellack“

Tagung

Neue Forschungsergebnisse

zum ehemaligen KZ Osthofen

Vortrag

Die Weimarer Republik und wir

Theaterstück

Jugend ohne Gott

Jubiläumsfeier

40 Jahre Förderverein

Projekt Osthofen e.V.

40 Jahre erinnern, begegnen und lernen

40 Jahre Förderverein Projekt Osthofen e.V.

Karl Schreiber, ehemaliger Häftling und erster Vorsitzender der Lagergemeinschaft der ehemaligen Insassen des KZ Lagers Osthofen, hielt in einem Aufruf der VVN/BdA Hessen e.V. aus den 1970er Jahren folgendes fest:

„Nun sind schon 40 Jahre des Schweigens über dieses Lager ins Land gezogen.

Länger schweigen ist nicht nur falsch, es ist der Jugend gegenüber unverantwortlich“.

Heute, 92 Jahre nach der Schließung des hessischen Konzentrationslagers Osthofen, ist von Schweigen keine Spur mehr.

Seit nunmehr 40 Jahren leistet der Förderverein Projekt Osthofen e.V. vor Ort Erinnerungs- und Bildungsarbeit und schafft Begegnungen unterschiedlichster Akteur*innen – seit mehr als 30 Jahren in Partnerschaft mit der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz.

Eine Erfolgsgeschichte?

Ja! Fast 20.000 Menschen besuchten 2025 die Gedenkstätte KZ Osthofen, nahmen an Führungen und Projekttagen, an Workshops und Fortbildungen teil, recherchierten im NS-Dokumentationszentrum Rheinland-Pfalz im Archiv der Gedenkstätte, schauten sich die Dauerausstellung sowie immer wechselnde Wanderausstellungen an, kamen zu Vorträgen, Konzerten, Lesungen, Theateraufführungen, und vielem mehr.

Ein Grund zur Freude und zum Feiern!

Doch mit Sorge nehmen wir die aktuelle politische Lage in Deutschland aber auch weltweit wahr.

Das Aufblühen neuer bzw. alter rechtsextremistischer Gruppierungen und Strömungen und die Angriffe auf zivilgesellschaftliche Organisationen seitens rechter und konservativer Parteien in Deutschland stellen uns vor große Herausforderungen.

Durch Aufklärungsarbeit, pädagogische Angebote, Teilnahme an Demonstrationen, aber auch durch Gespräche, Mitgefühl und demokratischen Diskurs setzen wir unser zivilgesellschaftliches Engagement entgegen.

Im Jubiläumsjahr möchten wir dies auch mit einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm tun:

Den Auftakt bildet das Kunst- und Aktionsprojekt

„InKontakt. Ein Stück Kunst – Installationen und Szenen“, das von Wormser Künstler*innen speziell für das Vereinsjubiläum entwickelt wurde und sich mit der zentralen Frage beschäftigt, ob es menschliche Phänomene im Machtmissbrauch gibt, die sich immer wiederholen.

Im April haben wir den „Kulturallrounder“ Jo van Nelsen zu Gast, der in einer **Grammophon-Lesung** den Zuhörenden jüdische Künstler*innen näherbringt.

Die **neuesten Forschungen zum KZ Osthofen** werden auf einer Tagung im Juni vorgestellt.

Dr. Tim Müller beschäftigt sich in seinem Vortrag im August mit der in den letzten Jahren immer wiederkehrenden Frage nach einer Wiederholung der politischen **Verhältnisse der Weimarer Zeit**.

Die Wormser Freilichtbühne „Theater im Museumshof“ rund um Kirsten Zeiser feiert ihr 20-jähriges Bühnenjubiläum gemeinsam mit uns bei mehreren Aufführungen des Stücks „**Jugend ohne Gott**“ im September auf dem Gelände der Gedenkstätte.

Und schließlich findet am 17. Oktober 2026 die **Jubiläumsfeier** des Fördervereins mit der Präsentation eines Kurzfilms, musikalischem Programm von Astrid Haag, Katharina Schmitt und Christian Schmitt-Engelstadt sowie viel Zeit für Gespräche und den Austausch von Erinnerungen, statt.

Wir laden Sie herzlich ein ...

... an unseren Veranstaltungen teilzunehmen, gemeinsam mit uns zu feiern und sich weiterhin unermüdlich für die Demokratie einzusetzen!

Danke!

Zum Schluss möchten wir uns bei allen Mitgliedern für ihr Engagement, bei allen Kooperationspartner*innen für die ertragreiche Zusammenarbeit sowie bei allen dialogbereiten Menschen für den respektvollen Austausch bedanken.

Ein besonderer Dank gilt den Wegbereiter*innen der Gedenkstätte, vor allem der Lagergemeinschaft der ehemaligen Insassen des KZ Lagers Osthofen, welche die Gründung des Fördervereins und die Entstehung der Gedenkstätte erst ermöglicht haben.



Waltraud Werner

1. Vorsitzende des Fördervereins Projekt Osthofen e.V.



InKontakt

InKontakt

Ein Stück Kunst – Installationen und Szenen

„Zwischen Reiz und Reaktion liegt ein Raum. In diesem Raum liegt unsere Macht zur Wahl unserer Reaktion. In unserer Reaktion liegen unsere Entwicklung und unsere Freiheit.“

Viktor Frankl, Arzt und KZ Überlebender

Wie kann man historische Ereignisse ohne Zeitzeug*innen heute näherbringen?
Gibt es menschliche Phänomene im Machtmissbrauch, die sich immer wiederholen?

InKontakt ist ein Stück räumlicher und zeitlicher Inszenierung mit Installationen aus Objekten, Tönen und Bewegungen.

Fünf Künstler*innen der Kunstsparten Musik, Schauspiel, Bildende Kunst, Architektur und Performance treten an verschiedenen Rauminstallationen mit Objekten und miteinander in Kontakt.

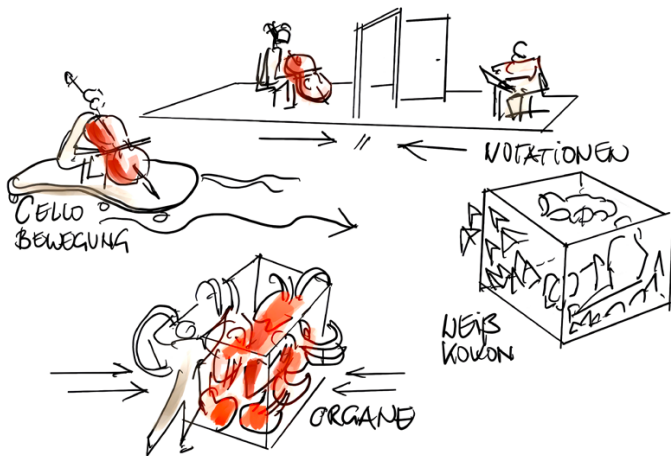
Historische Quellen der Gedenkstätte KZ Osthofen sind in dem modularen Ausstellungskonzept integriert.

InKontakt befasst sich künstlerisch mit dem menschlichen In-Kontakt-Treten und untersucht und zeigt, wo Kippunkte für das Entstehen von Übergriffen und Gewalt sind.

Zutiefst menschliche Beziehungsmuster von Abwertung und Kränkung werden gezeigt sowie Varianten der Reaktionsmöglichkeiten.

Zu sehen und zu erleben sind eine Ausstellung mit Installationen und Videos der Performances sowie 3 Live-Aufführungen.

Künstler*innen: Kon5 - Anna Bludau-Hary, Astrid Haag, Constanze Illig, Katharina Schmitt, Norbert Illig



Mo 19. Januar – So 1. März
Gedenkstätte KZ Osthofen

Aufführungen von Kon5

Mo 19.01.2026 18:30 Uhr

Fr 20.02.2026 18:30 Uhr

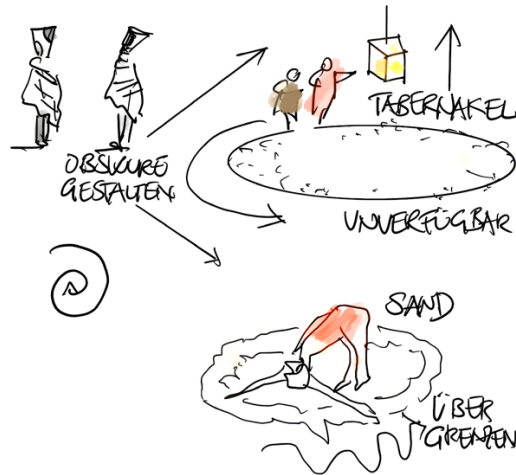
So 01.03.2026 11 Uhr

Für die Aufführungen wird um Anmeldung gebeten:

info@gedenkstaette-osthofen.lpb.rlp.de

06242-910810

Veranstaltende: Förderverein Projekt Osthofen e.V. in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz





Grammophon- Lesung

„Ich küsse Ihre Hand, Madame“

„Jüdische KünstlerInnen auf Schellack“
von Jo van Nelsen

Der Sänger Richard Tauber, der Dirigent Julius Prüwer, die Violinistin Edith Lorand – nur drei von vielen jüdischen Künstler*innen, die das Musikleben der 1920er Jahre prägten.

Über ihre Biographien und die abstruse Kulturpolitik der Nazis ab 1933 wird Jo van Nelsen in diesem Multimedia-Programm erzählen – und immer wieder die Kurbel seines roten Koffergrammophons drehen...

So 19. April 11 Uhr
Gedenkstätte KZ Osthofen

Um Anmeldung wird gebeten:
info@projektosthofen-gedenkstaette.de
06242-910825

Veranstalter: Förderverein Projekt Osthofen e.V.

Tagung

Neue Forschungsergebnisse zum ehemaligen Konzentrationslager Osthofen

Die Tagung widmet sich der vielschichtigen Auseinandersetzung mit der Geschichte und Nachgeschichte des ehemaligen Konzentrationslagers Osthofen und beleuchtet dabei unterschiedliche Perspektiven auf diesen frühen Ort nationalsozialistischer Verfolgung und Gewalt.



Im Mittelpunkt steht die Untersuchung der Lebenswege ehemaliger Häftlinge, deren Biografien zentrale Einblicke in die Mechanismen der nationalsozialistischen Verfolgung, Unterdrückung und Vernichtung ermöglichen.

Neben den historischen Themen sollen auch Beiträge zur aktuellen pädagogischen Arbeit in der Gedenkstätte KZ Osthofen und der Entwicklungen im NS-Dokumentationszentrum Rheinland-Pfalz präsentiert werden. Bei der Tagung wird es einen kleinen Mittagsimbiss geben.

Tagungsprogramm

Den genauen Ablauf sowie die zeitlichen Slots der einzelnen Forschungsbeiträge finden Sie unter:

- ▶ www.gedenkstaette-osthofen-rlp.de
Homepage der Gedenkstätte KZ Osthofen
- ▶ www.projektosthofen-gedenkstaette.de
Homepage des Fördervereins Projekt Osthofen e.V.

Sa 13. Juni 10 - 17 Uhr
Gedenkstätte KZ Osthofen

Um Anmeldung wird gebeten:
info@gedenkstaette-osthofen.lpb.rlp.de
06242-910810

Veranstaltende: Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz in Kooperation mit dem Förderverein Projekt Osthofen e.V.



Aristide Briand and Gustav Stresemann, 1926

@ Wikimedia/Dutch National Archives

Vortrag

Die Weimarer Republik und wir

von Dr. Tim Müller

1926 lag Hoffnung in der Luft. Die Katastrophen und Krisen der Anfangsjahre der Weimarer Republik schienen überwunden. Die Demokratie schien zu funktionieren und langsam auch die widerstrebende Rechte zu integrieren.

Reformen gelangen: Die Arbeitslosenversicherung wurde 1926 vom Reichstag beschlossen. Die demokratischen Massenorganisationen hatten weit mehr Mitglieder als die Verbände der extremen Linken und extremen Rechten.

Der Erste Weltkrieg war endgültig vorbei: Deutschland wurde in den Völkerbund aufgenommen, die Außenminister Aristide Briand (links) und Gustav Stresemann (rechts im Bild) erhielten für ihr Versöhnungswerk den Friedensnobelpreis.

Nur wenige Jahre später stürzten Wirtschaft und Staat in eine noch nie dagewesene Krise, die in die „Macht-

Massenkundgebung des Reichsbanners
Schwarz-Rot-Gold in Mainz, 1930



übernahme“ durch Adolf Hitler und die Nationalsozialisten mündete und das „demokratische Experiment“ von Weimar nach 14 Jahren beendete.

Wie nahe ist uns die Weimarer Republik? Was lernen wir aus ihr über die Krisenanfälligkeit und Paradoxien, aber auch über die Kreativität, die Lösungs- und Lernpotentiale von Demokratien? Befinden wir uns noch immer im Horizont der „klassischen Moderne“ von Weimar, oder hilft uns der reflexartige Rückblick kaum bei der Orientierung in der neuen Unübersichtlichkeit unserer Gegenwart?

Der Vortrag versucht sich diesen Fragen zu nähern und nach der Bedeutung der Weimarer Republik für uns heute zu fragen.

Der Demokratiehistoriker Dr. Tim Müller hat zahlreiche Publikationen zur Demokratiegeschichte vorgelegt und ist seit 2025 der Demokratieland-Referent der LpB.

Do 20. August 18 Uhr **Gedenkstätte KZ Osthofen**

Um Anmeldung wird gebeten:
info@projektosthofen-gedenkstaette.de
06242-910825

Veranstaltende: Förderverein Projekt Osthofen e.V. in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz



Theaterstück Jugend ohne Gott

von der Wormser Freilichtbühne
„Theater im Museumshof“

Frei nach dem Roman von Ödön von Horváth

Neubearbeitung von Andreas Hartmann

Leitung und Regie: Kirsten Zeiser

„Wenn kein Charakter mehr geduldet wird, sondern nur der Gehorsam, geht die Wahrheit und die Lüge kommt. Die Lüge, die Mutter aller Sünden.“

Ödön von Horváth, Jugend ohne Gott

Eine Schulklasse. Ein Lehrer. Ein Mord – und eine Gesellschaft, die ihre Menschlichkeit verloren hat.

Ödön von Horváths Roman „Jugend ohne Gott“ entlarvt schonungslos, was geschieht, wenn Mitgefühl durch Gehorsam ersetzt wird und Wahrheit keine Rolle mehr spielt.

Der Lehrer, namenlos und einsam, versucht in einer Welt der Gleichgültigkeit das Richtige zu tun. Doch seine Schüler*innen, verführt von Ideologie, Propaganda und Gruppendruck, haben längst aufgehört Fragen zu stellen.



Ödön von Horváth, 1919 @ Wikimedia

Im Trainingslager zur „Erziehung zum Volksgenossen“ eskaliert die Situation bis ein Leben ausgelöscht wird. Nun ist jeder gezwungen, Stellung zu beziehen: zur Wahrheit, zu sich selbst und zu Gott.

Horváths warnende Geschichte ist keine ferne Erinnerung, sondern eine dringliche Botschaft an unsere Gegenwart.

Wenn soziale Medien Hass und Empörung schneller verbreiten als Mitgefühl, wenn Fake News die Realität verdrängen und wenn Populismus wieder einfache Antworten verspricht – dann stehen wir erneut an jenem Punkt, den Horváth so hellsinnig beschrieben hat.

Premiere

Sa 12. September 19 Uhr

Weitere Aufführungen

So 13.09.2026 19 Uhr

Fr 18.09.2026 19 Uhr

Sa 19.09.2026 19 Uhr

So 20.09.2026 19 Uhr

Gedenkstätte KZ Osthofen

(Außengelände)

Tickets

Ticketpreis: 15,- € / Abendkasse 18,- €

Ermäßigung (Kinder unter 14 J.), Schulklassen: 10,-€

Tickets unter: www.theater-im-museumshof.de

oder in der Gedenkstätte KZ Osthofen

Tickets in Kürze verfügbar

Ein Einlass ist nur mit gültigem Ticket möglich.

Sollte eine Aufführung witterungsbedingt nicht stattfinden können, besteht kein Anspruch auf Erstattung des Eintrittspreises. Sofern an anderen Aufführungsterminen noch Plätze verfügbar sind, besteht die Möglichkeit, alternativ an einer dieser Aufführungen teilzunehmen.

Veranstaltende: Förderverein „Theater im Museumshof“ e.V. in Kooperation mit dem Förderverein Projekt Osthofen e.V.



40
JAHRE

40 Jahre

Förderverein Projekt Osthofen e.V.

Jubiläumsfeier

Seit vier Jahrzehnten setzt sich der Förderverein mit Leidenschaft für die Erinnerung, die Begegnung und das Lernen rund um die Geschichte des ehemaligen Konzentrationslagers Osthofen ein.

Dieses besondere Jubiläum möchten wir gemeinsam mit Ihnen feiern – mit einem abwechslungsreichen Programm, das Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Vereins miteinander verbindet. Für Ihr leibliches Wohl ist dabei ebenfalls gesorgt.

Sa 17. Oktober ab 14 Uhr
Gedenkstätte KZ Osthofen

Den genauen Programmverlauf finden Sie unter:
► www.projektosthofen-gedenkstaette.de

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Um eine Anmeldung wird gebeten:
info@projektosthofen-gedenkstaette.de
06242-910825



Förderverein Projekt Osthofen e.V.
Ziegelhüttenweg 38
67574 Osthofen

Fotografien und Abbildungen:

Bei allen Fotos wurde auf eine korrekte Angabe der Urheberrechte geachtet. Sollten dennoch Urheberrechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an die oben genannte Adresse.

Produktion: Eichfelder Artworks

Osthofen, 2025

Kooperationspartner*innen:



